

Eine kleine Lachmusik

Die Idee zur „**Kleinen Lachmusik**“ wurde in einigen übermütigen Streichquartettproben während des Schulmusikstudiums geboren, angeregt durch Mozarts „Dorfmusikantensextett“ und Gerald Hoffnungs Londoner Symphoniekonzerte. Die Wirksamkeit des Stückes zeigte sich schon bei der ersten Aufführung vor Professoren und Studenten der Kölner Musikschule im Jahre 1965. Damals bestand die Komposition allerdings noch mehr aus einer lockeren Reihung einzeln unabhängiger Gags.

Erst nach und nach erhielt die Komposition die heutige Gestalt, die sich in ihrem Aufbau eng an das Mozartsche Original hält, aber an unerwarteten Stellen nahtlos in andere bekannte, motivisch gleich beginnende, jedoch völlig stilfremde Melodien übergeht und ebenso überraschend wieder in das Grundgerüst zurückführt.

Klavierkonzert A-Dur KV 414

„Herr Kapellmeister Mozart macht hiermit dem hochansehnlichen Publikum die Herausgabe drey neuer erstverfertigter Clavierkonzerte bekannt. Diese 3 Concerten, welche man sowohl bey großem Orchestre mit blasenden Instrumenten, als auch nur a quattro, nämlich mit 2 Violinen, 1 Violen, und Violoncello aufführen kann, werden erst anfangs April d.J. (1783) zum Vorschein kommen,..."

Aus dieser Anzeige geht hervor, daß Mozart den Begleitapparat in den Klavierkonzerten KV 413-415 (und KV 449, wie wir aus einem Brief Mozarts an den Vater wissen) flexibel halten wollte.

Neben der großen Orchesterbesetzung ist auch eine Kammermusikbesetzung mit einfach besetzten Streichern möglich. Sie bereichert die reizvolle Werkgruppe von Mozarts Kammermusik mit Klavier.

Programm:

W.A.Mozart:

Divertimento in Es - Dur KV 252

Andante
Menuetto
Polonaise. Andante
Presto assai

Divertimento in B - Dur KV 240

Allegro
Andante grazioso
Menuetto
Allegro

Konzert für Klavier und Orchester A-Dur KV 414

I. Allegro
II. Andante
III. Rondeau. Allegretto

***** PAUSE *****

Wolfgang Schröder:

"Eine kleine Lachmusik"

I. Allegro
II. Romanze. Andante
III. Menuett. Allegretto
IV. Finale. Allegro

Georgi Mundrov /Klavier & Leonardi Quartett

Leonardi Quartett

Die vier Musiker gründeten ihr Quartett während ihres Studiums an der Frankfurter Hochschule für Musik. Sie errangen internationale Auszeichnungen und machten sich auch als Solisten einen Namen. Die Fähigkeit zu reichen dynamischen Abstufungen, die Neigung zu fragilem Toncharakter bis in den Bereich fahler, gläserner Klangfarben, schließlich der ganze gestalterische Zuschnitt betont intellektuellen, scharf konstruierten, dabei äußerst disziplinierten Musizieren. Das Ensemble setzt sich besonders für die Kammermusik der Ersten Wiener Schule (Gluck, Haydn, Mozart und Beethoven) ein. Das Repertoire erstreckt sich von der Klassik bis zur Moderne.